

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achteitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 60 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Korrespondent Hr. 92.

Reklamen kosten für Einzelstücke (Bocholt und Umgegend) die Zeile 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Spätere Anzeigen werden nicht mehr angenommen. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf.

Nr. 254.

Druck und Verlag von J. & W. Kemming in Bocholt.

Freitag, 18. September 1908.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & W. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang



Zum 50jährigen Priesterjubiläum Papstes Pius X.

Heute am 18. September, sind es 50 Jahre, daß Seine Heiligkeit Papst Pius X. im Dome zu Castel Franco durch den Bischof von Treviso, die hl. Priesterweihe empfangen hat. Das goldene Priesterjubiläum ist ein seltenes Fest; nur wenigen Priestern ist es vergönnt, diesen Freudentag zu feiern. Wenn daher der Heilige Vater, unser oberster Seelenhirt, dieses seltene Fest feiert, so geht eine tiefe Bewegung aufrichtiger Freude über den ganzen Erdboden, über den sich ja seine väterliche Liebe, seine Fürsorge erstreckt. Überall, wo Katholiken wohnen, im sonnigen Italien, wie im rauhen Deutschland, in den weiten Prärien Amerikas und im fernen Osten bei den Söhnen des Reiches der Mitte, bei den Stämmen des schwarzen Erdreichs wie auf den meerumflossenen Inseln des Stillen Ozeans, freuen sie sich am Ehrentag ihres Vaters und in Hunderten von Sprachen steigt der eine Segenswunsch zum Himmel empor: Gott erhalte, schütze und segne unseren Heiligen Vater.

Geboren am 2. Januar 1855 in Niese als Sohn geringverdienender Eltern, lernte Joseph Sarto schon früh den Ernst des Lebens kennen, und obwohl reich begabt, so daß er stets der erste in der Klasse war, hätte er nicht die geistliche Laufbahn erreichen können, wenn nicht der Diözesanpater, Exorzistler Fufarini, ihn erst durch Privatstudien vorbereitet und dann an das Gymnasium Treviso gebracht hätte, das er mit dem Zeugnis „ausgezeichnet“ verließ. Auch im Seminar zu Padua, in welchem er vom damaligen Kardinalpatriarchen von Venedig einen Freiplatz erhielt, blieb er stets der erste, so daß er mit päpstlicher Dispens mit 23 Jahren bereits Priester werden konnte. Als solcher war er nun 17 Jahre tätig, zog aber schon als einfacher Bandpater die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich, so daß er 1875 vom Bischof von Treviso zum Domherrn und Seminardirektor, später zum Generalvikar ernannt wurde. Am 10. November 1884 ernannte ihn Papst Leo XIII. zum Bischof von Mantua, wo damals gerade schwierige Verhältnisse herrschten, die aber Sarto mit viel Geschick und Takt ordnete. Es war daher nur Anerkennung seiner Verdienste, als ihn Leo XIII. zum Erzbischof und Patriarchen von Venedig und zugleich zum Kardinal ernannte. Vielfältig und segensreich war die Tätigkeit des Kardinals Sarto und Papst Leo XIII. soll ihm bei seinem letzten Besuche in Rom vorher gesagt haben: „Ihr werdet unser Nachfolger sein.“

Papst Leo XIII., zur Regierung gelangt, während des heftigen Kampfes zwischen Staat und Kirche in Deutschland, hat sich mit Erfolg bemüht, den Frieden zwischen geistlicher und weltlicher Macht anzubahnen, und im weiteren Verlauf seines langjährigen Pontifikats sein Streben darauf gerichtet, den so vielfach gestörten Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Enzyklika zur sozialen Frage wieder herzustellen.

Pius X., am 4. August 1903 auf den alt-ehrwürdigen Stuhl des heiligen Petrus berufen, suchte als Leiter der ganzen Kirche fortzusetzen, was er als Bischof von Mantua und Patriarch

von Venedig sich zur Aufgabe gestellt: Omnia instaurare in Christo. Seine Enzyklika vom 4. Oktober 1903 sprach dieselben Grundgedanken aus, die er in einer Rede auf dem sozialen Kongress von Padua im August 1896 vertreten hatte. Er hat klar erkannt, daß das Uebel der Zeit der Abfall von Christus ist, die Unwissenheit in der Religion, die Auflehnung gegen das christliche Sittengesetz, Haß und Unzufriedenheit in der menschlichen Gesellschaft. Der allenthalben erscheinende Friede ist ihm eine Wille der Gerechtigkeit, aber ein Friede ohne Gott bleibt nur ein Phantom. Alles in Christus erneuern, heißt die Menschen zum Gehorsam gegen Gott zurückzuführen. Dieser Weg führt durch die Kirche. Er selbst will nichts anderes als Gottes Diener bei den Menschen sein.

Zur Durchführung dieses Planes bedarf der Papst eines eifrigen, frommen und gebildeten Priestertums und da in manchen Ländern, so namentlich im südlichen Italien, manches zu wünschen blieb, so bringt der Papst energisch auf Bildung und Erziehung des Klerus und auf Verbesserung des Religionsunterrichtes. Er rufte die Vereine zur Mitarbeit auf und verlangt, gleich seinen Vorgängern, die Freiheit und Unabhängigkeit des römischen Stuhles. Schon als Bischof hat er auf eine Reform der Kirchenmusik hingearbeitet und die eingeübten Missionsstände zu befestigen gesucht. Als Papst bezieht er diese Reform auf die ganze Kirche aus. Aber auch die Organisation der kirchlichen Zentralbehörden hat Papst Pius X. vereinfacht und damit die Erledigung der kirchlichen Rechtsfälle und sonstigen Angelegenheiten beschleunigt. Nicht minder wendet der Papst sein Interesse der Verbesserung zu. Endlich hat er die Reorganisation des römischen Reiches in die Wege geleitet, eine große, aber bringende notwendige Arbeit, zu deren Vervollständigung er eine eigene Kardinal-Kommission einsetzte. Da aber diese Reorganisation gerade jetzt in Anspruch genommen wird, so hat der Papst, um die im Eifer besonders in den Diaspora-Gegebenen Deutschlands hervorgerufene Unklarheit alsbald zu beheben, durch das zu Ostern dieses Jahres in Kraft getretene Dekret das kirchliche Eherecht in einem der Aufrechterhaltung der Ehe günstigen Sinne geändert. Wegen die in neuerer Zeit namentlich in Frankreich und Italien aufgetretenen Irrtümer warnte sich Papst Pius X. mit dem neuen Sylabus, der den Modernismus als Irrlehre kennzeichnet und davor warnt.

So sehen wir, wie unser Jubelpapst trotz seiner 73 Jahre auf allen Gebieten des kirchlichen Lebens rastlos tätig ist, als guter Hirte stets für das Heil der Gläubigen besorgt.

Zu diesem gemeinsamen Vater der katholischen Christenheit blicken wir Katholiken vertrauensvoll auf, um ihn scharen wie uns, zu ihm wollen wir treu und fest stehen, und wie der Esen sich um die starke Eiche rankt und dadurch die gewaltigsten Stämme überdauert, so wollen wir uns fest an den Felsen der Kirche anlehnen, den keine Stürme der Zeit zertrümmern können, weil ihm „Unüberwindbar“ (Matth. 16. 18.) vom Stifter des Christentums selbst zugesichert ist. Darum treu und fest zur Kirche, treu und fest zum apostolischen Stuhl, sei unser Wunsch; hier sind die starken Wurzeln unserer Kraft!

Deutsches Reich.

Konferenz der Interparlamentarischen Union.

In Berlin tagt gegenwärtig das „Parlament der Parlamente“, die Interparlamentarische Union. Die Konferenz dauert drei Tage. Es ist das erste Mal, daß sie auf deutschem Boden tagt. Im Jahre 1888 in Paris auf Anregung von Sir Randal Cremer und Friedrich Passy gegründet, hat die Interparlamentarische Union eine von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung gewonnen. Während die erste Konferenz in Paris im Jahre 1889 von nur 99 Parlamentariern aus 9 Parlamenten besucht war, nahmen an der diesjährigen Tagung über 900 Teilnehmer aus 19 Staaten teil, darunter aus Italien 127, aus Österreich 111, aus Belgien 105, aus Ungarn 95 Teilnehmer. Von deutschen Parlamentariern sind 82 in die Konferenzliste eingetragen. Auch Holland, Dänemark, Frankreich, Rumänien und die Vereinigten Staaten entsenden eine größere Anzahl von Abgeordneten nach Berlin. Auf der Berliner Konferenz wird die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit erörtert werden. Man hofft dann die Frage in den einzelnen nationalen Gruppen weiter

prüfen und so allmählich dahin gelangen zu können, der nächsten Haager Konferenz, die erst 1915 stattfinden soll, bereits einen annehmbaren Weltfriedensvertrag vorlegen zu können. Auch die anderen Punkte der Tagesordnung behandeln Themen, die die Haager Friedenskonferenz bisher nicht erörtern konnte, so die Unverletzlichkeit des Privateigentums im Seekriege, die Einrichtung eines internationalen Preisengerichtshofes, die Fortbildung des internationalen Seerechts in Kriegszuständen u. v. m. Die Verhandlungen der Konferenz finden im Sitzungssaal des Reichstages statt.

Zur Reform der Fernspreckgebühren
Wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß der Staatssekretär der Reichspostverwaltung, Herr v. Bismarck, die Absicht, anstelle einer Pauschalgebühr einen Gebührentarif für jedes Telefongespräch zu setzen, in keiner Weise geändert habe. An zuständiger Stelle hat das Berliner Tageblatt erfahren, daß nur Billigkeitsgründe, d. h. die gerechte Verteilung von Anspruchsgrößen und Leistung der Reichspostverwaltung veranlaßt hat, eine Reform vorzuschlagen. Finanzstatistische Gründe hätten dabei gar keine Rolle gespielt. An die Neueinführung der Reform könne vor 1910 nicht gedacht werden.

S. Berlin, 16. Sept. Der Kaiser stattete heute dem aus Nordamerika eingetroffenen Reichskanzler Fürsten Bismarck einen längeren Besuch ab.

S. Berlin, 16. Sept. Die neuen Steuervorlagen sind heute dem Bundesrat als vertrauliche Drucksachen zugegangen.

S. Ludwigshafen, 16. Sept. Das Gesamtergebnat der Reichstagswahl im ersten pfälzischen Wahlbezirk (Speyer-Ludwigshafen-Geisenheim) ist: Adjunkt Binder (Soz.) 21837, Buhl (lib.) 12707 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. Bei der Hauptwahl im Jahre 1907 wurden für den jetzt verstorbenen Ehrhard (Soz.) 18 539, für Buhl (natl.) 13708 und für Laven (Str.) 8169 Stimmen abgegeben. In der engeren Wahl siegte Ehrhard mit 21826 gegen 15794 Stimmen, die auf Buhl entfielen. Das Zentrum entschied sich damals für Buhl. Jetzt hat das Zentrum sich der Wahl enthalten und den Nationalliberalen ihren Schicksal überlassen, weil sie nirgends gehässiger auftreten, als in diesem Wahlkreise.

Ausland.

Frankreich.

Die französisch-spanische Note über Marokko. Nach einer Meldung der Agence Havas hat der spanische Minister des Auswärtigen bereits mehrere Antworten auf die französisch-spanische Marokkonoote erhalten. Mehrere Regierungen gaben ihre Zustimmung zu erkennen. Andere, insbesondere die deutsche Regierung, teilten mit, sie würden die Note prüfen. Nach einer Meldung der Associated Press beobachtet Amerika eine abwartende Haltung. Ein allgemeiner Notenaustausch der Signaturmächte wird für notwendig erachtet, um eine prompte Verständigung bezüglich ihrer Haltung zu den Vorstellungen Frankreichs und Spaniens zu erzielen. Amerikas Interesse an Marokko sei eher passiv und philantropisch. Amerika werde die Lösung der Frage nicht durch eine obstruktive Taktik aufhalten.

*** Paris, 16. Sept.** Einzelne Oppositionsblätter nehmen die französisch-spanische Note zum Anlaß, um die Marokkopolitik der Regierung scharf zu tadeln. Der Garbais schreibt: Wir sind geschlagen samt unserm Schilling Abdul Wisi, für den wir bemitleiden eine anständige Behandlung erbitten, und zwar von Muley Hafid, dem Schilling Deutschlands. Wir sind geschlagen, denn die offiziellen Blätter sind geneigt, zur Verschleierung der Fehler der Regierung die Mäßigung der Note zu rühmen. Wir sind geschlagen, da Spanien, dessen kluge Politik einen für uns so betrübenden Gegenstand zur französischen bildet, und das sich genau an die Bestimmungen der Abte von Algier gehalten hat, ohne einen Soldaten oder einen Befehl zu geben, in demselben Tone, wie Frankreich zu den Mächten spricht und dieselben erhält.

Rußland.

Die Cholera in Rußland.
*** Odesa, 16. Sept.** Hier sind die ersten zwei Choleraerkrankungen mit tödlichem Ausgang bakteriologisch festgestellt worden.
*** Petersburg, 16. Sept.** Die Stadt Krementzschug ist für Choleraverdächtig, die Gouvernements Woronesch, Riew, Orel, Poltawa, Cherson, die Stadt Nikolajew, das Terek-Gebiet, die Wolga vom Twer bis Rybinsk und die Ladoga-Kanäle sind für Cholera bedroht erklärt worden.

*** Petersburg, 16. Sept.** Den geringsten sanitären Maßregeln der Stadtverwaltung ist es zuzuschreiben, daß die Zahl der Cholerafälle rapid zunimmt. In den Vororten nehmen die Erkrankungen besonders zu, am meisten sind aber der Peterhof und Schlißelburg verheert. In den einzelnen Hospitälern liegen die Reichen bereits seit fünf Tagen unbeerdigt da. Man will die Reichen nunmehr verbrennen.

Entdeckung eines Geheimbundes.
*** Petersburg, 16. Sept.** Der Geheimpolizei ist die Aufhebung einer neuen verbrecherischen Organisation gelungen, die aus etwa 100 Studenten und Arbeitern bestand und die Ausführung terroristischer Akte vorbereitete. An der Organisation war auch ein Beamter der Polizei beteiligt. Sie haufte im Zentrum der Stadt, wo im Keller der Sube 25 Kilogr. Dynamit und drei gebrauchsfähige Bomben und zahlreiche kompromittierende Briefe gefunden wurden.

Türkei.
Der Ausstand auf den anatolischen Bahnen.
*** Konstantinopel, 16. Sept.** Die streikenden Angestellten der anatolischen Bahnen haben die Drohung, den Betrieb in die eigene Hand zu nehmen, nicht durchgeführt. Eine Proklamation des Polizeiministers an die Angestellten bezeichnet die von der Verwaltung der Anatolischen Bahnen gemachten Zugeständnisse als mehr wie ausreichend und fordert die Streikenden auf, den Dienst sofort wieder aufzunehmen. Man erwartet nunmehr die alsbaldige Beilegung des Streiks.

*** Konstantinopel, 16. Sept.** Die Deutsche Bank stimmte den von der Direktion der anatolischen Bahn beschriebenen Wünschen der Beamten auf beschränkte Erhöhung des Gehalts und eine Monatsgehalt-Gratifikation wegen der plötzlichen allgemeinen Steigerung aller Preise zu. Die Aufnahme der Arbeit steht bevor.

Eduard VII. als Freundschaftswerber.
*** Konstantinopel, 15. Sept.** Der König von England hat an den Sultan folgende Depesche gerichtet: Ich bitte Ew. Majestät, meine aufrichtigen Glückwünsche gelegentlich der ersten Geburtstagsfeier seit Wiederherstellung der Verfassung zu genehmigen. Es ist aller Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß mit einem so aufgestellten und hervorragenden Großwesir das ottomanische Reich nur vorwärts schreiten kann, während der Name Ew. Majestät von nun an in der Welt beruht sein wird.

Ästen.
Die Revolutionsbewegung in Persien.
*** Teheran, 16. Sept.** Während die Revolutionäre neue Befestigungen aufwerfen, ist auf Seiten der Armee Dauleh und seiner Truppen keine besondere Tätigkeit wahrnehmbar. In Marand befinden sich 2000 Mann mit 6 Geschützen. Diese Truppenmacht wird gegen die Revolutionäre vorgehen.

Afrika.
Die Ereignisse in Marokko.
*** Paris, 17. Sept.** Aus Tanger wird berichtet, daß der österreich-ungarische Konsularagent Soehrs sich gestern nach Fes begeben habe. Eine Meldung aus Marakech vom 12. Sept. berichtet das Gerücht, daß Minge in Marakech eingekerkert sei. Minge lagerte an diesem Tage noch immer in der Umgebung der Stadt.
*** Paris, 17. Sept.** Nach dem Matin erhielt die französische Militärmission die Mitteilung, daß ihre Aufgabe bei Abdul Wisi beendet sei.
*** Tanger, 16. Aug.** Abdul Wisi hat in der Nähe Tafalancas auf 6 Monate einen Drangarten gemietet hat. Er kommt häufig mit geringer Begleitung und wenig beachtet in die Stadt.
*** Tafalancas, 16. Sept.** Am 12. d. M. sind 600 Mann ausgeübter französischer Reservisten nach Hause beordert worden.

Sozialdemokratischer Parteitag.
*** Nürnberg, 16. Sept.**

Die heutigen Beratungen betrafen den wichtigsten und schwerwiegendsten Punkt des diesjährigen Parteitag, die Budgetbewilligung. Das Referat hierzu erstattete Debel als Staatsanwalt der Partei, indem er eine scharfe Anklage gegen die süddeutschen Budgetbewilliger hielt. Er empfahl die Annahme der Resolution des Berliner Parteivorstandes, in der, wie bekannt, die Haltung der Süddeutschen strikte mißbilligt wird. In der Debatte, die zeitweilig sehr hitzig war, verteidigte zuerst Abg. F. i. m. München mit sichtlichem Eindruck die Haltung

der bayrischen, dann Abg. Dr. Frank die der württembergischen und Abg. Sillebrand die der hessischen Genossen. Die 3 Redner erklärten übereinstimmend, daß die Resolution des Parteivorstandes für sie auf alle Fälle unannehmbar sei. Die Debatte zu der Frage wurde heute noch nicht zu Ende geführt; der Vorsitzende Singer teilte vielmehr mit, daß über 70 Redner sich noch in dieser Sache zum Wort gemeldet haben. Soweit man bis jetzt urteilen kann, ist es nicht ausgeschlossen, daß es tatsächlich zur Spaltung kommen wird. Eine vom Abg. Frohme und 22 Genossen eingebrachte Resolution: „Der Parteivorstand von neuem die Resolution des Völkischen Parteitages und beschließt, um eine eventuell aus zwingenden Gründen notwendig erscheinende Zustimmung zu einem Budget zu vermeiden, daß sich die einzelnen Fraktionen darüber zunächst mit ihren Landesvorständen und dem Parteivorstande zu verständigen haben“, sucht zu vermitteln. Es liegen jedoch noch keine offiziellen Zustimmungserklärungen zu dieser Resolution vor. Morgen wird die Debatte über die Budgetbewilligung fortgesetzt.

Gewerkschaftliches.

Zentralverband christlicher Textilarbeiter.

* Augsburg, 15. Sept. Die Verhandlungen des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter über den Jahresbericht gingen heute Morgen mit der Annahme eines Antrages zur Erteilung der Entlastung zu Ende. Am 1. Juli 1906 hatte der Verband 33 596 Mitglieder, nach zwei Jahren, am 30. Juni 1908, 39 214, der Zuwachs beträgt mithin 5 618. Mit dem 1. Januar 1907 sind die Stabsbeiträge in Kraft getreten, und es zeigt sich, daß immer mehr Mitglieder in den höheren Beitragsklassen beizutreten. Die Brutto-Einnahme des Verbandes betrug in der Berichtsperiode 1 350 898,19 Mark, die Ausgabe 898 269,13 Mark, so daß ein Barvermögen von 452 629,06 Mark verbleibt. Unter den Ausgaben nehmen die für Streikunterstützung die erste Stelle mit 268 000 Mark ein, dann folgt die Krankenunterstützung mit 139 000 Mark. Die eigentliche Verwaltung erforderte 14 429 Mark. Interessant ist aus dem umfangreichen Jahresbericht noch die Mitteilung über die Verteilung auf die einzelnen Bezirke. Es entfielen auf den Bezirk Niederrhein 7 204, auf das Gladbacher Revier 6 674, auf das Aachener Revier 5 461, insgesamt auf das Rheinland 21 476. Westfalen stieg am stärksten an, nämlich um 4 200 auf 9 172. In Schlesien sind 906 Mitglieder, im Königreich Bayern 1 800, in Baden 2 076, in Elsaß-Lothringen 2 860. In der heutigen Sitzung handelte es sich um die Beitragsserhöhung und die Reform der Unterstützungen. Nach dem Vorschlage des Zentralvorstandes sollten in Zukunft gewährt werden eine Streikunterstützung, eine Gewerkschaftsunterstützung, eine Krankenunterstützung, die nach einem Jahr 4,20 Mark, nach drei Jahren 4,80 Mark und nach fünf Jahren 5,40 Mark pro Woche beträgt; ferner eine Aussteuerhilfe für weibliche Mitglieder von 10 resp. 20 resp. 30 Mark nach 1- resp. 3- resp. 5-jähriger Mitgliedschaft; alles bei 30 Pfennig Wochenbeitrag, bei höherem Beitrag entsprechend höher. Außerdem will der Verband die Sterbeunterstützung weiter gewähren und insbesondere auch zum Zwecke der Bekämpfung der Abminderungsverfälschung minderwertiger Preys-Organe eine Unfallunterstützung bei Todesfall von 300 Mark. Dafür soll aber der Beitrag von 40 Pfg. pro Woche für die erwachsenen männlichen Mitglieder obligatorisch festgelegt werden. Die Debatte über die Beitrags-Erhöhung und das Unfallversicherungswesen war sehr ausgedehnt. Am Abend vorher schon hatte eine Kommission die Anträge des Zentralvorstandes durchgearbeitet und beschlossen, die Streikunterstützung bei 30 Pfg. anstatt auf 7,50 auf 8 Mark festzusetzen; ferner hatte sich nur eine sehr starke Minorität für die Aussteuerhilfe erklärt; die meisten verlangten die Aufrechterhaltung der Wöchnerinnenunterstützung. Der Widerspruch gegen die Beitragsserhöhung kam ausschließlich aus dem Aachener Bezirk, während a. B. die Vertreter der süddeutschen Bezirke und Schlesien für die Beitragsserhöhung eintraten; ebenso die aus Westfalen, aus dem Gladbacher und dem Aachener Revier.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 15. Sept. Die hiesigen Brauereiarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben den ihnen von der Vereinigung der Düsseldorf-Brauereien vorgelegten Tarif abgelehnt und einen Gegenantrag eingereicht, über den sich die Brauereien noch nicht geäußert haben.

* M.-Gladbach, 16. Sept. Zur Lohnfrage im englischen Baumwollspinnergewerbe wird der „Gladb. Ztg.“ aus Manchester gemeldet, daß die Arbeitgeber eine Einladung des Bürgermeisters zu einer gemeinsamen Sitzung beider Parteien abgelehnt haben, und daß sie auf ihren letzten Vorschlägen über die Lohnverminderung beharren.

Luftschifffahrt.

* Berlin, 16. Sept. Der Unfall des Parfival-Ballons bei der heutigen Fahrt, nachdem die gestrige überaus gelungen verlaufen war, ist erfreulicherweise leichter Natur. Er ereignete sich auf der Fahrt nach dem Vorniedertal bei Potsdam, wo der Ballon, wie schon gemeldet, dem Kaiser vorgeführt werden sollte. In der Gondel saßen Major v. Parfival und Hauptmann v. Reßler, beide in Uniform, dazu Oberingenieur Reiser und ein Mechaniker. Der Ballon hatte die größte Schnelligkeit eingeschla-

gen, um den Militärballon, der vorausgefahren war, einzuholen. Er hatte den Weg vom Tegeler Schloßplatz bis zum Bahnhof Brunowald auf einer Höhe von 800 Mtr. in 23 Min. zurückgelegt, und zwar gegen eine Windstärke von 11 Mtr. in der Sekunde. Dieser Schnelligkeit war der schwache Bau des Ballons nicht gewachsen, und es brach eine der am hinteren Ende des Ballons zu beiden Seiten angebrachten Stabilisierungsflächen, und zwar die linke, die aus einem Holzrahmen besteht, der mit Stoff überzogen ist. Der Wind schleuderte die Trümmer hin und her, und sie rissen an der Ballonhülle an der hinteren Seite ein Loch von 50 Zentimeter Höhe und 30 Zentimeter Breite. Die Luftschiffer erkannten die Gefahr und gingen mit dem Ballon auf einem Hause am Halensee nieder. Die alsbald alarmierte Feuerwehr von Wilmsdorf barg sofort den Ballon. Verletzt ist niemand, auch ist an dem Motor kein Schaden entstanden, ebenso hat die Ballonhülle keinen wesentlichen Schaden erlitten. Es war bereits vorgesehen, daß bei dem Bau eines neuen Ballons an Stelle der Holzplatten, die diesmal dem Winde nicht Stand gehalten und den Unfall verursacht haben, Stahlrohre verwendet werden sollten.

Trotz des Unfalles dürfte die Ueberrahme des Parfival-Ballons durch das Reich zweifellos sein. Wie es heißt, beträgt der Preis des Ballons ungefähr 200 000 Mark, die an die Studien-Gesellschaft zu zahlen sind. Der Ankauf sollte erst erfolgen, sobald Hauptmann Reiser, der im Auftrage des Kriegsministeriums die Fahrt beauftragt hat, seinen Bericht erstattet haben wird. Neben der Zeit von 10 Stunden war auch Vandalung auf festem Boden und Verladen des Ballons am Orte der Landung verlangt. Die Beurteilung des Luftschiffes erfolgt im Kriegsministerium durch die Katastrophe am Mittwoch keine Änderung, der Unfall sei weder auf das System noch auf ein Verschulden der Führer zurückzuführen, er sei die Folge einer höheren Gewalt gewesen, die sich auch bei anderen einstellen könnten. Die erste Probe habe der Parfival-Ballon glänzend vollführt.

* Berlin, 17. Sept. Die Bestandteile des Parfival-Luftschiffes sind noch gestern Abend nach der Fahrt der Motorluftschiff-Gesellschaft gebracht worden. Es wird angenommen, daß Parfival in längstens 14 Tagen wieder flugbereit sein wird.

* Le Mans, 16. Sept. Wilburn Wright unternahm heute vormittag einen Flug von 39 Min. 18¹/₂ Sek. Dauer. Er schlug damit seinen eigenen Rekord und übertraf zugleich alle bisher auf dem europäischen Kontinent erzielten Flug-erfolge.

Kirchliches.

Zum Tode des Erzabtes Placidus Wolter.

* Deuron, 16. Sept. Der Kaiser sandte folgendes huldvolles Beileidstelegramm an den Prior der Erzabtei Deuron:

Neues Palais, 15. Sept. Die Meldung von dem Ableben des Erzabtes Placidus Wolter hat mich mit aufrichtiger Trauer erfüllt und spreche ich Ihnen und der Genossenschaft der Benediktiner zu diesem schweren Verluste meine warmste Teilnahme aus. Ich verliere in dem Verehrtesten einen treuen, bewährten Freund, dessen ausgezeichneter Charakter und dessen nationale Gesinnung über jeden Zweifel erhaben waren. Seine großen Verdienste als Haupt der Benediktiner-Genossenschaft um Kunst und Wissenschaft, seine nahen Beziehungen zu dem Fürstentum in Sigmaringen, seine treuen, mit dem dem gesamten deutschen Vaterlande geleisteten Dienste sichern ihm über das Grab hinaus ein freundliches und dankbares Gedenken. Mein Beileid und herzliches Beileben wird mich bei der Beilegung vertreten.

Wilhelm I. R.

Aus Rom traf zu gleicher Zeit folgendes Telegramm in französischer Sprache ein:

Der Heilige Vater ist tief betrübt über die Nachricht vom Tode des Erzabtes Placidus Wolter, eines Grünbers der Kongregation vom h. Martin. Er empfiehlt die Seele des Seligen dem Herrn und betet für die glückliche Wahl des Nachfolgers. Er sendet auch den Lebenden der Kongregation und dem Kapitel von Deuron seinen Segen.

Provinzielle Nachrichten.

* Borken, 16. Sept. Das neue Kreishaus ist soweit fertiggestellt, daß die Diensträume am 1. Oktober bezogen werden können; der Anbau bezieht seine bürgerliche Privatwohnung erst im nächsten Frühjahr.

* Dorfen, 16. Sept. Zu Tode gefahren wurde ein 3¹/₂-jähriges Kind, das sich in Gemeinschaft einer Spielgefährtin an ein Fuhrwerk, das mit zwei hintereinandergesetzten Wagen die Landstraße befuhr, heranwagte, um sich auf der Deichsel des hinteren Lastwagens zu wiegen. Hierbei kam die Kleine zu Fall und geriet unter das rechte Vorderrad. Das bedauernde Werk, dem der Fuhrmann eingebrückt worden war, wurde noch lebend in das Elternhaus getragen, wo es alsbald verschied.

* Reddinghausen, 16. Sept. Das achtjährige Püschelmädchen Genal Weinberg lehnte sich heute Abend zu weit aus dem Fenster, stürzte aus dem dritten Stock auf die Straße und blieb mit gebrochenem Genick tot liegen.

* Rheine, 16. Sept. In einer hier tagenden Gesamtsitzung des Vorstandes des Bezirksverbandes der Windthorfbünde des nordwestlichen Münsterlandes, Emslandes und Ostfrieslandes wurde beschlossen, die in diesem Herbst in Meppen geplante Bezirksversammlung am Sonntag, den 11. Oktober, an baselst abzuhalten. Das Programm sieht vor: Morgens 11¹/₂ Uhr Ovation am Windthorfbund-Denkmal baselst; 12 Uhr Beginn der Beratungen; nachmittags 5 Uhr öffent-

liche Zentrumsversammlung im Saale des Hotels Reithoff.

* Bottrop, 15. Sept. Erfolgreicher Diebstahl. Vergangene Nacht haben Spitzbuben hier zwei nahe zusammenliegende Geschäfte ausgeplündert und ca. 4000 Mark Waren gestohlen. Die Waren bestehen in Kleiderstoffen, Schürzenstoffen, Leinen, fertigen Herren-Kleidungsstücken und Stoffen dazu, sowie 30 Kisten Zigarren. Die Spitzbuben haben mittels Dietriche die Türen geöffnet und die gestohlenen Sachen auf einem Fuhrwerk fortgeschafft. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von den Tätern.

* Dorimund, 16. Sept. Zwei junge Burschen von etwa 20 Jahren hatten es gestern nachmittag verstanden, sich auf dem Ballonplatz auf dem Fiedensbaum zu schleichen, um den gefüllten Ballon einer genauen Besichtigung zu unterziehen. Zu diesem Zwecke krochen dieselben unter den Ballon, um sich das Innere anzusehen. Dem einen Lebeltäter muß wohl der Gasgeruch nicht behagt haben, sobald er sofort wieder heraustrat; der andere dagegen nahm eine gründliche Revision vor und atmete hierbei derartig viel Gas ein, daß er bewusstlos unter dem Ballon hervorgezogen wurde. Das Personal des herbeigerufenen städtischen Krankenwagens nahm sofort Wiederbelebungsvorkehrungen mit einem Sauerstoffapparat vor und brachten den fast Leblosen ins Krankenhaus. An dem Aufkommen wird gearbeitet.

* Langenbrunn, 16. Sept. Der durch den Zusammenbruch des Bassins des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier verursachte Flurschaden beläuft sich, wie der Vorstand des Wasserwerks mitteilt, nach einer vorläufigen Schätzung auf höchstens 15 000 bis 20 000 Mark. Ueber die Ursache des Schadens sei noch nichts ermittelt.

* Warburg, 15. Sept. Auf sonderbare Weise auf einem Rinde gekommen ist ein auf der Reise nach Thüringen hier eingetroffenes kinderlos Ehepaar aus Eberfeld. Die Eheleute hatten unterwegs die Bekanntschaft einer Frau gemacht, die ein zweijähriges Mädchen bei sich hatte, das sich sehr autistisch zu dem Paare zeigte. Als der Zug in Warburg hielt, erklärte die Unbekannte plötzlich, daß sie hier ein Telegramm aufgeben müsse, ließ das Kind auf dem Schoße der Frau aus Eberfeld zurück und verließ das Rind, um nicht zurückzukehren. Das Ehepaar hat beschlossen, die Kleine, falls sich die Mutter nicht meldet, an Kindesstatt zu begeben.

* Wesel, 17. Sept. Eine Gasexplosion ereignete sich gestern Abend gegen 7 Uhr in einem Hause der Feldstraße, als der Besitzer durch Gasgeruch aufmerksam gemacht, mit Feuer nach der Ursache suchte. Er wurde an Gesicht und Händen verbrannt, daß er zum Hospital gebracht wurde. Die alarmierte Feuerwehr brachte nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

* Duisburg, 16. Sept. Gestern wurde die Gartenbau-Ausstellung von dem 100 000 Besucher auf Tageskarte besichtigt. Es war ein Schloßmeister aus Wilhelm a. d. Ruhr. Ihm wurden vom Vorstande 100 Gartenbaulose im Werte von 50 M. und eine Dauerkarte überreicht. — Vom 3. bis 12. Oktober veranstaltet die Handwerkskammer für die Rheinprovinz in demselben Gelände die erste Provinzial-Obst- und Gemüse-Ausstellung.

* Mülheim (Ruhr), 15. Sept. Ein 10 Jahre altes Mädchen aus der Berghstraße verbrannte sich bei einem Feuer, das spielende Kinder auf dem Felde angelegt hatten, so schwer, daß es bald darauf im hiesigen Krankenhaus starb.

* Düsseldorf, 15. Sept. Der Personenverkehr auf der Eisenbahn aus Anlaß der 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands war beträchtlich außerordentlich groß, der sich aber dank der von der Eisenbahnverwaltung getroffenen umsichtigen und zweckmäßigen Vorkehrungen und dank der Bemühungen der Verkehrsbeamten glatt und ohne Störung abgewickelt hat. Eisenbahnminister Breitenbach nimmt deshalb jetzt Veranlassung der Eisenbahndirektion sowie allen beteiligten Beamten und Arbeitern seine vollste Anerkennung auszusprechen.

* Bonn, 15. Sept. Auf dem hiesigen städtischen Elektrizitätswerk entstand gestern Abend an der Dampfturbine eine Verfallsstörung, wodurch der Betrieb von kurz nach 7 Uhr bis 9,30 Uhr ruhte. Eine ganze Anzahl großer Geschäfte, Restaurants usw. mußten schließen, in anderen mußte man sich mit Kerzenbeleuchtung helfen. Der elektrische Wasserpumpen stochte kurze Zeit, wurde dann aber mit einer Reservemaschine aufrecht erhalten.

* Aachen, 16. Sept. Dem Echo der Gegenwart zufolge sind nach neuem Feststellungen bei dem Grubenunglück auf Zeche Laura acht Arbeiter getötet und vierzehn verletzt worden, unter diesen die meisten schwer.

* Rothhausen, 16. Sept. Ein 7 Jahre altes Mädchen von hier, das auf einem Stoppelfelde mit mehreren anderen Kindern mit Feuerstein spielte, erlitt schwere Brandwunden, an denen es starb.

* Trier, 17. Sept. Von 4 Kindern, die bei einem in eine Steinbruchschmiede drangen, ist ein Pulverbüch angezündet worden. Ein Kind wurde getötet, die übrigen schwer verletzt.

Aus Nah und Fern.

* Hamburg, 16. Sept. Ein sehr trauriges Geschick ist dem Kaufmann Tüken am Eppendorferweg widerfahren; er war in seinem Kontor damit beschäftigt, einen Apfel zu schälen, dabei entfiel ihm das dazu benutzte dolchartige Messer; um es im Fallen aufzuhalten, schlug er die Beine aus dem Sattel. Dabei mußte die Spitze des Messers die Schlagader des Unterleibes getroffen haben, denn nach einiger Zeit bemerkte er, daß er in einer Blutlache stand; ehe Hilfe herbeigeschafft werden konnte, starb Herr Tüken. Er war verheiratet.

* Kiel, 17. Sept. Wilhelm Voigt, der Hauptmann von Köpenick, wird jetzt von neuem durch Zypressarios durch Deutschland gejagt. Er ist gestern in Kiel eingetroffen, der Polizeipräsident verbietet aber sein Auftreten in einem dortigen Variete.

* Frankfurt a. M., 14. Sept. Zwei Raubankfälle sind in der vorletzten Nacht hier gemacht worden. Ein Fabrikant wurde in einem Hause der Großen Gallusstraße, das im Mittelpunkt der Stadt liegt, von einem Manne an der Treppe überfallen und solange gewürgt, bis er bewusstlos zu Boden fiel. Dann raubte der Verbrecher dem Manne das Portemonnaie mit 120 Mark und nahm ihm den Fingerring ab, worauf er ungeschehen das Haus verließ. Beim Nachhauseweg in den Stadteil Nieuwerb, der durch den Wald führt, wurde ein junger Spengler von zwei Männern überfallen und solange mißhandelt, bis er seine Geldbörse hergab. Dann ließen ihn die Täter liegen und entfernten sich. — Wie die Abendblätter melden, ist der Kassierer der Filiale des Hilfsarbeiterverbandes in Oberursel Valentin Damborn nach Unterbringung des ganzen Kassenbestandes verschwunden.

* Frankfurt a. M., 16. Sept. Wie die Abendblätter aus Mannheim melden, fiel gestern Abend um 11 Uhr auf der Heimsfahrt von Wiesenthal ein Herr namens Ries mit seinem Motorrade mit einem unbekannten Fußwagent zusammen. Der Herr flog 20 Meter weit von seiner Maschine und blieb mit zertrümmertem Schädel tot liegen. Der Fußmann, der Landwirt Schmidt aus Wiesenthal, wurde verhaftet.

* Straßburg, 16. Sept. Im Waldweg der Firma Wolf-Reiter & Jochim am Rheinhafen erstach der Arbeiter Schütter den Heizer Epfinger nach kurzem Wortwechsel wegen einer Flasche Bier. Epfinger ist Vater von 5 Kindern. Der Mörder wurde verhaftet.

* Tilsit, 16. Sept. Auf dem Wege von Bors-Ahorn-Archisch überfiel eine Räuberbande eine von 7 Rosaken und zwei Polizeifolksknechten begleitete Selbstpost. Durch drei geschleuderte Bomben wurden drei Rosaken getötet und einer verwundet. Doch gelang es, von den Räubern zwei zu erschließen und die übrigen in die Flucht zu jagen und dadurch die Post zu retten. Zur Verfolgung der Räuber wurde eine Rosakenjagd aufgegeben.

* London, 16. Sept. Bei dem gestrigen Automobilrennen, das auf der Insel Mann abgehalten wurde, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Rennfahrer Brown geriet mit seinem Automobil, welches mit 60 Kilometer Stundenbeschwindigkeit dahinfuhr, in ein Loch, das sich auf der Fahrstraße gebildet hatte. Das Fahrzeug wurde 20 Fuß in die Luft geschleudert, wobei es gänzlich in Zerkleinung ging. Brown, sowie sein Chauffeur wurden bewusstlos vom Platze getragen, doch hofft man, beide am Leben erhalten zu können.

* Shanghai, 10. Sept. Der britische Dampfer „Wong Castle“ ging kürzlich von Manila mit einer Sammelabladung Hans usw. nach New-York. Unter dieser Ladung befindet sich auch eine Tonne mit Menschenhaar, das bei den letzten Unruhen auf den Philippinen von den Köpfen der entführten Männer und Revolutionäre gesammelt worden war. Der Wert dieser großen Sendung beträgt etwa 10 000 M. Es sind so viel Haare an Bord des Dampfers, daß Tausende von amerikanischen Damen ihre Haare damit auffüllen können. Große Sorgfalt hat der Versender der Waren darauf verwendet, diese Sorte von anderen separat zu halten, um einen besonders guten Preis aus den Verwerterhaaren zu erzielen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 18. Sept. **Gewerbegerichtswahl.** Da gestern die Anzeige, betreffend die Einladung der Vorstände, Vertrauensmänner, Senioren, Förderer usw. der christlichen Berufsorganisationen der Konfessionellen Arbeiter-Vereine, des katholischen Gesellen- und des Arbeiter-Vertreter-Vereins in Folge verspäteter Einlieferung nicht in unserer ganzen Auflage enthalten, machen wir nochmals auch an dieser Stelle auf die heute Abend 8¹/₂ Uhr im Lokale des Herrn Franz Jyming, Nobelstraße, tagende Versammlung betreffend die Gewerbegerichtswahl aufmerksam.

* Zu der Bluttat auf der Anholter Kirmes wird uns mitgeteilt, daß der Täter Spiegelhof nicht wegen Körperverletzung, sondern wegen sonstiger, kleinerer Reate vorbestraft ist.

* **Warnung vor dem Spielen in einer auswärtigen Lotterie.** Bei den immer von neuem sich wiederholenden Versuchen von Firmen, das Publikum zum Spielen in ausländischen Lotterien zu verleiten, kann nicht eindringlich genug darauf gewarnt werden, mit derartigen ausländischen Geschäften in Geschäftsverbindung zu treten. Abgesehen davon, daß derjenige, welcher in einer in Preußen verbotenen Lotterie spielt, sich strafällig macht, muß vor allem darauf hingewiesen werden, daß solche ausländischen Lotterien - Unternehmungen in vielen Fällen höchst unrechlicher Natur sind und im Grunde nur darauf ausgehen, durch Anpreisung günstiger Gewinnchancen dem geschäftsunfähigen Publikum das Geld aus der Tasche zu locken.

Zur gef. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den rechtzeitigen Versand unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die Inseraten-Aufnahme nachmittags 5 Uhr zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Groß

Gottesdienst

Donnerstag, den 18. (Mariä Himmelfahrt)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Freitag, den 19. (Mariä Geburt)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag, den 20. (Mariä Heiligung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Montag, den 21. (Mariä Schmerzen)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Dienstag, den 22. (Mariä Trübsal)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Mittwoch, den 23. (Mariä Ruhe)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Donnerstag, den 24. (Mariä Anbetung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Freitag, den 25. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag, den 26. (Mariä Krönung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Montag, den 27. (Mariä Ruhe)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Dienstag, den 28. (Mariä Trübsal)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Mittwoch, den 29. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Donnerstag, den 30. (Mariä Anbetung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Freitag, den 1. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag, den 2. (Mariä Krönung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Montag, den 3. (Mariä Ruhe)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Dienstag, den 4. (Mariä Trübsal)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Mittwoch, den 5. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Donnerstag, den 6. (Mariä Anbetung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Freitag, den 7. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag, den 8. (Mariä Krönung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Montag, den 9. (Mariä Ruhe)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Dienstag, den 10. (Mariä Trübsal)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Mittwoch, den 11. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Donnerstag, den 12. (Mariä Anbetung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Freitag, den 13. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag, den 14. (Mariä Krönung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Montag, den 15. (Mariä Ruhe)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Dienstag, den 16. (Mariä Trübsal)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Mittwoch, den 17. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Donnerstag, den 18. (Mariä Anbetung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Freitag, den 19. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag, den 20. (Mariä Krönung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Montag, den 21. (Mariä Ruhe)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Dienstag, den 22. (Mariä Trübsal)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Mittwoch, den 23. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Donnerstag, den 24. (Mariä Anbetung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Freitag, den 25. (Mariä Freude)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag, den 26. (Mariä Krönung)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Montag, den 27. (Mariä Ruhe)

6, 7, 8 und 9 Uhr
9¹/₂ Uhr opfern die Barmherzigen Brüder zu Ehren des hl. 10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Rosenkranz.
12 Uhr Hochamt.
13 Uhr Lobesanglied.
14 Uhr Predigt.
15 Uhr Vesper.
16 Uhr Abendgottesdienst.

Dienstag, den 28. (Mariä Trü

Die Neuheiten für Herbst und Winter in Konfektion für Damen und Kinder, Kleiderstoffen, Blusenstoffen

sind in ganz hervorragend großer Auswahl eingetroffen.

In meiner Filiale **Ravardistrasse 4:**
Hochelegante Paletots und Anzüge für Herren und Knaben
in unerreicht großer Auswahl!
Schulanzüge aus besonders starken Stoffen.

Die Preise sind den Qualitäten entsprechend äusserst billig gestellt.

G. Gompertz am Markt.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 20. September 1908:
11 1/4 Uhr: Empfang.
5 Uhr: **Rekruten-Abschied**
und
Familien-Abend.
Gesang, Deklamationen, lebende Bilder und
Theater-Aufführung.
Bei regem Besuch ladet ein
der Vorstand.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Jeder Käufer

von 1 Pfund
meiner ff. feinsten gebrannten

Kaffees

erhält eine **Gratis-Zugabe**, welche in schöner
Auswahl vorrätig sind.

Lebensmittelhandlung Fortuna,

Niederbrunnstrasse 22,

und
Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,
Ravardistrasse 9.

Wwe. Wilh. Steinkamp

Osterstr. 34.

Osterstr. 34.

Kolonialwaren

in nur anerkannt guten Qualitäten.
Spezialität: ff. gebrannte Kaffees.

Geschäfts-Verlegung.

Den geehrten Damen von Bocholt und Umgegend zeige ich hiermit
ergebenst an, dass ich mein

Putz- und Modegeschäft,

bedeutend vergrößert, nach **Nordstrasse 31** verlegt habe. Eine Filiale
verbleibt in meinem seitherigen Lokal Gartenstrasse 6.

Gleichzeitig erlaube mir den **Eingang der neuesten Modelle**
für die Winter-Saison anzuzeigen und bitte um gefl. Besichtigung meiner von
morgen ab eröffneten reichhaltigen Ausstellung.

Hochachtungsvoll

Lina Doeinck.

Ein tüchtiger Schmiede-Geselle

auf sofort gesucht.
Franz Torstegge,
Kreuzstrasse.

Ein zuverlässiger Mann

wird für mehrere (im voraus nicht be-
stimmte) Tage der Woche für Hilfe-
leistung bei den Untersuchungen, Reini-
gung der Versuchsräume usw. gesucht.
Königl. Preussische
Auslands-Geschäftsstelle.

Ein junger Mann

sucht Stelle als
Platz- oder Lagerarbeiter.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Tücht. Geschirreinzieher und Andreher

finden dauernde Beschäftigung.
Fröhlich & Wolff,
med. Baumwollweberei.
Hess. Lichtenau.

Herbst-Neuheiten

in Damen-Blusen, Kostüm-Röcken, Jack- und
Mantel-Unterrocken in aparten Dessins u. tabellosem Sitz
empfehlen

J. & F. Biorgans, Osterstrasse 14,
der Post gegenüber

Prima ff. holländische Häringe

40 Pfg. per 1/2 D.,
Eingelegte Häringe
6 Pfg. per Stück
empfehlen

Lebensmittelhandlung Fortuna,
Niederbrunnstrasse 22, und
Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,
Ravardistrasse 9.

Von der Reise zurück.

Dr. med. F. Burkart,
Spezial-Ärzt für Haut- u. Blasenleiden,
Duisburg, Buchenbaum 13.
Sprechstunden wochentgl. 10-1 und
1/2-8 Uhr.

Gr. Geld-Verlosung

der Staats-Eisenbahnen etc.
Nächste
Ziehung am **1. Oktober** cr.
Für das ganze Deutsche Reich
durch Reichsgesetz genehmigt.

6 Treffer à
480 000 Mark
6 Treffer à
240 000 Mark
6 Treffer à
48 000 Mark
6 Treffer à
45 000 Mark
2 Treffer à
30 000 Mark
6 Treffer à
20 000 Mark
12 Treffer à
16 000 Mark

und über 45 000 Treffer von
15 bis ca. **12 000 Mark.**
Im ganzen werden verlost ca.
10 Millionen Mark
unter staatl. Aufsicht u. Garantie.
Geld zurück kostenfrei,
bei umgeh. Rücksendg.
2 Nummern für 4 Mk.
4 Nummern für 8 Mk.
Bei Nachm. 40 Pf. Porto-Zuschl.
Ziehungsliste gratis und franko.
Bestellung, umgehend erbeten an
die Offerten-Annahmestelle
Ernst Lösche,
Hamburg 23.



Von mehreren schweren Pferden
(darunter von einem 3-jährigen
Wallheupferd) ist prima Fleisch
zu haben per Pfund 35 und
40 Pfg.

3. ten Hof, **E. Borch,**
Ostmaierstr. **Brüdenstr.**

Kopfläuse!

Damen besichtigt radikal „Diskei“
a 50 Pfg. **Gebr. Steiner, Drog.**

Bezeichnet als
Sonntagsblatt
50 Pfg. oder
von der Exped.

Nr. 255.

Ein Ansd

ist, wie man be-
richtet, zur Re-
gierung gelangt
worden. Der
Bubapst, Ma-
einiger Zeit mi-
und erbot sich
Gründung einer
bant mobil zu
Seite die Bo-
der Monarchie
werden sollte.
geheim und e-
garhchen Mini-
die Spaltung
ungarischen
Noch unwillig
sich bald über-
schaffter Co-ge-
sich durch die
betriebe pol-
Tagegen wor-
sch, nachdem
reist war, vor-
geben hatte, i-
die Vorgänge
erschütterte, un-
an, daß er n-
Bubapst blei-

Zur E

Die offi-
erklärt mit B-
Sohnes des
Kaisermanns
schweigschen
regelt durch
dessen Kultur
des Hauses C-
Armee nicht
so heißt es
Politische Be-
kein Anlaß v-

Sozial

Das h-
Berlin schrei-
und Köstlin
Kommission

„Die G-
(der Kaiserin
Berliner R-
genau diesel-
Forderungen
Teil der Be-

37)

Frühlich
Iprach. Ab-
Heise in C-
Tage zuvor
Herbe get-
feines Her-
Springen
halten lasse
unter die A-
sprang er i-
seiner Lieb-
es vor, be-
Hunde den
Fußsteig zu

„Einm-
tut!“ tief
armte und
seiner Bru-
„Reider
uns auch i-
Major. C-

„Haben
alte Leute
Die Jünger
Welt.“

„Aber
Abalbert u-
ihren Bim-
zurück. W-
seine Ge-
sich lange
mitzuteilen
Als bi-
verfamme-
zeitet. R-
Abalberts
gelommen
Schloßher-
jungen A-